

26.5.1930

Bb.Nr. 105/30

An den Herrn Praesidenten des Archaeologischen Instituts des
Deutschen Reiches, Berlin.

Von vorgestern bis heute hatten wir die Freude, Herrn Junker auf dem Wege nach Wien hier zu haben. Ich habe eine Reihe von Fragen mit ihm erörtert, die sich auf eine engere Zusammenarbeit unserer beiden Institute beziehen. Wir waren in Allem einer Meinung, und da Herr Junker die Absicht hat, im Oktober zum Byzantinisten-Kongress wieder herzukommen und ueberhaupt tunlichst seinen Reiseweg von und nach Europa ueber Athen zu nehmen, werden wir in steter persoenlicher Fuehlung bleiben. Ein Bericht von Eilmann ueber seine Teilnahme an den Arbeiten des Instituts in Cairo ist fertig und wird in dessen Mitteilungen erscheinen.

Die in Ihrem Schreiben vom 15. Mai Tgb. Nr. 5335/30 K. erörterte Frage der Beziehungen zu jugoslawischen Altertumsforschern werde ich gerne weiter verfolgen. Ein Besuch in Belgrad ist mir allerdings im Juni nicht moeglich, da ich ueber Italien reisen muss. Indessen werde ich Herrn Petkovic schreiben, sobald ich ueber unsere Teilnahme an den Grabungen am Ochrida-See im Reinen bin. Kunze kann sich naemlich in Anbetracht zahlreicher anderer Verpflichtungen (Tiryns, Orchomenos, Naxos) nicht entschliessen, noch eine praehistorische Aufgabe zu uebernehmen, und ich muss ihm darin Recht geben. Es blieben als moegliche Kandidaten Wrede (was den Serben gegenueber das Schmeichelhafteste und wissenschaftlich das Beste waere), Eilmann, Langsdorff. Ich werde die Frage zunaechst mit Herrn Wrede nach seiner Rueckkehr besprechen

(Bb.Nr.105/30)

Nach Herrn Knackfussens Abreise hat Herr Brueckner im Grabbezirk, der lakonischen Polemarchen, die 403 gefallen sind, das Erdreich bis zu den Skeletten ausgeräumt; ich habe die Arbeit selbst staendig ueberwacht. Die wohlerhaltenen 14 Skelettelagen in Gruppen lang ausgestreckt neben einander, ohne alle Beigaben; nur liegen Feldsteine als Kopfstuetzen unter dem Nacken jeder Leiche, und einer steckt noch die toetliche Lanzenspitze im Herzen. Nach genauer Aufnahme des Befundes sollen die Skelette an ihrem Platze verbleiben, die Gruft zugeschuettet und die Ausgrabung fuer diese Jahr abgebrochen werden. Herr Brueckner will mit seiner Frau Anfang Juni heimreisen, Herr Lindig zum Abschluss seiner Arbeiten noch zwei Wochen laenger bleiben, Herr Kuebler den ganzen Sommer ueber. Im den naechsten Osterferien hofft Herr Knackfuss den ganzen Rest der alten Grabungsflaechen im Kerameikos zu reinigen, sodass dann das Gebiet eine Zierde Athens und trotz seiner verwickelten Verhaeltnisse klar uebersichtlich sein wird.

Herr Welter soll morgen aus Naxos eintreffen und wird dann bald nach Palaestina reisen. Von den Stipendiaten will ihn Herr Dalman begleiten, auch Langsdorff und der Spanier Gibert duerften sich anschliesen. Ich fahre morgen mit den beiden ersteren, Stier und dem Ehepaar Brendel auf fuerf Tage nach Kreta, wo ich sie in Candia, Knossos, Phaistos, Hagia Triada, Gortyn, Mallia und der Eileithya-Hoehle fuehren will.

Erster Sekretar